

## **Presseinformation**

28.3.14

### **Archaisierendes und Modernes verbunden: Frank Martins „Golgotha“ in der Lutherkirche**

**„Archaisierendes und Modernes sind so miteinander verbunden, dass es kaum zu unterscheiden ist; daraus ergibt sich sozusagen eine zeitlose Sprache“, schrieb der Dirigent der Uraufführung Samuel Baud-Bovy über Frank Martins Oratorium „Golgotha“ (1948). Am Karfreitag, 18. April um 15 Uhr erklingt es als Sonderkonzert der Musik am 13. in der Lutherkirche Bad Cannstatt. Der Bachchor Stuttgart und die Württembergische Philharmonie Reutlingen musizieren unter der Leitung von Jörg-Hannes Hahn. Der Bariton Uwe Schenker-Primus singt den Jesuspart, unterstützt von Larissa Ciulei, Sopran, Yvi Jänicke, Alt, Ferdinand von Bothmer, Tenor und Yongfan Chen-Hauser, Bass.**

„**Golgotha**“ ist Frank Martins individuell gefärbte Auseinandersetzung mit den menschlichen Verwerfungen und Erschütterungen des Zweiten Weltkriegs. Durch das Einbeziehen des Osterereignisses unterscheidet sich das Werk nicht nur von Bachs Passionen, sondern von der gesamten Tradition der Passionsvertonung. Es transportiert so eine versöhnliche und hoffnungsvolle Botschaft für die Zukunft der Menschheit.

Der Chor erzählt und kommentiert die Handlung, einzelne Stimmen führen dialogische Passagen aus. Melodik und Rhythmus beugen sich der sachlichen, syllabischen Deklamation der Textworte. Zwölftonthemen tauchen generell nur in einer einzigen Stimme auf. In der Begleitung fällt die Aufeinanderfolge von reinen, traditionellen Dreiklangsbildungen und scharfen Dissonanzen auf, oft über statischen Basstönen, durch die die jeweiligen tonalen Zentren determiniert sind. Die „gleitende Tonalität“ bewirkt eine impressionistische, mit Chromatik gespickte Farbigkeit des Klanges.

**Frank Martin** war der Sohn eines wohlhabenden Genfer Pfarrers und ein exzellent privat ausgebildeter Musiker: Seit dem 16. Lebensjahr nahm er Klavier- und Kompositionsunterricht bei Joseph Lauber, einem Rheinberger-Schüler. Eine Hochschulausbildung genoss er nicht, was wohl mit zu seiner Unangepasstheit als Komponist führte. Von 1950 bis 1957 unterrichtete er selbst Komposition an der Musikhochschule in Köln.

**Um 14 Uhr** hält die Dramaturgin **Ellen Freyberg** einen Einführungsvortrag.

**Weitere Infos und Karten:** [www.musik-am-13.de](http://www.musik-am-13.de)

**Pressekontakt:** Petra Heinze PR, Tel. 0711. 65 66 315 oder [ph@petraheinze-pr.de](mailto:ph@petraheinze-pr.de)